

**Geschäftsführung  
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Heike Löber
Telefon (0202)	563 49 28
Fax (0202)	563 85 31
E-Mail	heike.loeber@stadt.wuppertal.de
Datum	10.09.13

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/2670/13) am 10.09.2013**

Anwesend sind:

**Beiratsmitglieder**

Herr Friedhelm Borgardt , Frau Erika Bräuer , Herr Rainer Kessler , Frau Ingeborg Pepersack ,  
Herr Andreas Polack , Herr Gerd Tumeltshammer , Frau Christel Windgaßen ,

**von der CDU-Fraktion**

Herr Franz-Adalbert Grunwald , Herr Michael Wessel ,

**von der SPD-Fraktion**

Herr Jürgen Dittmar , Herr Werner Hölschen , Herr Detlef-Roderich Roß , Frau Heidi Schlegel ,

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Gabriele Mahnert ,

**von der FDP-Fraktion**

Herr Arno Brodowski ,

**von der Fraktion DIE LINKE**

Herr Gerd-Peter Zielezinski ,

**von der Ratsgruppe DCW**

Frau Dorothea Glauner (Vorsitzende),

**berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW**

Herr Axel Straub ,

**Mitglied mit beratender Stimme**

Herr Peter Siemerkus ,

**Vertreter/innen der Verwaltung**

Frau Ulrike Jansen , Frau Marianne Krautmacher , Herr Michael Lehnen ,

**Schriftführerin**

Frau Heike Löber ,

Gäste:

Frau Kerstin Wülfing, DRK-Schwesternschaft / rotkreuzschwestern mobil

Herr Roberto Siino, WSW Energie & Wasser AG

Herr Thomas Helbig, ISG Barmen-Werth e.V.

Frau R. Faber, Palliativ-Netzwerk Wuppertal e.V.

Frau Claudia Kasemann, Westdeutsche Zeitung

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 12:40 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

---

### 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.06.2013

Die Vorsitzende stellt fest, dass es keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 18.06.2013 gibt.

---

### 3 „Ambulant vor stationär“ 2: Innovatives Wohn- und Pflege-Konzept der rotkreuz-schwestern mobil „Wohnen im Stadtteil mit Versorgungssicherheit rund um die Uhr“

#### - Frau Wülfing, DRK Schwesternschaft – mündlicher Bericht –

Mit unterstützender Power Point Präsentation (der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt) stellt Frau Wülfing zum Wohn- und Pflegekonzept der rotkreuzschwestern-mobil vor:

Das Konzept wird seit fünf Jahren umgesetzt, es richtet sich auf das Grund-Problem des Rückgangs der sozialen Kontakte bei älteren Menschen, die in ihrer Wohnung verbleiben.

Die Standorte der rotkreuzschwestern-mobil sind so gewählt, dass sie von den Wohnungen der Klienten aus (und umgekehrt) innerhalb von 10 Minuten fußläufig erreichbar sind.

Auch dementiell Erkrankte seien an den Standorten in die Versorgung/Betreuung einbezogen.

Es gebe Kooperationsverträge mit Hausnotruf-Anbietern.

Zu den Angeboten zählten auch die sogenannten Sicherheitsbesuche (Kurzes „Sehen nach dem Rechten“ am Abend).

Eine Besonderheit sei das mietbare Gästezimmer an den Standorten für spezielle Situationen, z. B. nach Wohnungsbrand, vorübergehend fehlender Versorgung bedingt durch Krankenhausaufnahme des Ehepartners, vorübergehend eingeschränkter Treppen-Mobilität bei nicht vorhandenem Aufzug.

Die an den Standorten auch angesiedelten und von den rotkreuzschwestern-mobil begleiteten

Nachbarschaftstreffs gebe es nur da, wo viele Menschen auf engem Raum lebten (Waisenstraße mit 1000 Wohneinheiten, Uellendahl mit Hochhäusern).

Die (Zusatz-) Angebote an den Standorten seien unterschiedlich, je nachdem, wie sie angenommen würden (Bspl. Waffelbacken, Gedächtnistraining ...).

Der Standort Krautsberg sei wieder geschlossen worden, weil er nicht [ausreichend] angenommen worden sei, es gebe dort wenig Ältere, viele Russisch-Sprachige mit speziellen Ansprüchen, außerdem eine Hang-/Berg-Lage.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und wünscht alles Gute für die weitere Arbeit.

---

**4 Kühle Rechner sparen länger – Pilotprojekt  
Kühlschranksaustausch für einkommensschwache Haushalte - Wuppertaler  
Stadtwerke Energie und Wasser AG – mündlicher Bericht -**

Mit unterstützender Power Point Präsentation (der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt) berichtet Herr Siino zur prophylaktischen Arbeit der WSW im Feld Energie:

- Der kostenlosen Energieberatung durch die WSW,
- der Unterstützung der Energie- und Schuldnerberatung der Verbraucherzentrale Wuppertal,
- der Unterstützung der Energieberatung der Caritas bis 2011,
- den von den WSW angebotenen Vorträgen („Energietreffs“ im Kundencenter) zu einer Vielfalt an Energiethemen für diverse Zielgruppen, wie Wohnungseigentümer und einkommensschwache Haushalte,
- der sensibilisierenden Arbeit zur Energieeinsparung in Schulen.

Herr Siino erläutert, der Pilotversuch „Kühlschranksaustausch“ sei aus dem Arbeitskreis ‚Energiearmut‘ NRW erwachsen, und vom zuständigen Ministerium gefördert.

Gestartet sei das Projekt Ende 2012, Zielgruppe seien Geringverdiener (Einkommengrenze 700-800 Euro/Monat); es gehe auch darum, ob möglicherweise ein bundesweiter Einsatz anschließen werde.

Neben der Einkommengrenze sei Voraussetzung ein Jahresverbrauch des Kühlgerätes im jeweiligen Haushalt von mehr als 350 Kilowattstunden (kWh). Zunächst werde ein Energiemessgerät ausgeliehen. Nach Abschluss eines Vertrages erhält der Kunde einen energieeffizienten Kühlschrank (Marke ‚Zanker‘, 140 l Volumen, A++), den er über 27 Monate mit monatlich 10 Euro abzuzahlen hat.

Die Amortisationszeiten seien kurz, durchschnittlich ergebe sich eine jährliche Ersparnis von ~ 95 Euro bei den Stromkosten.

Frau Stv. Mahnert weist darauf hin, es komme auch auf den Standort des Kühlgerätes an.

Herr Siino bestätigt, dass auch Menschen mit Energieschulden am Projekt teilnehmen können. Er erläutert weiter, bei der Auswahl der Marke/der Energieeffizienzklasse des angebotenen Kühlgerätes seien Effizienz und Bezahlbarkeit zu berücksichtigen gewesen.

Auf die Frage von Herrn Stv. Zielezinski betr. Werbung für das Projekt erläutert Herr Siino, Flyer zum Projekt würden bereits an Stellen ausliegen, an denen die Zielgruppe auflaufen könnte (Verbraucherzentrale Wuppertal, Soziale Einrichtungen, JobCenter, etc.) sowie an allen interessierenden Stellen ausgelegt, die WSW überlegten kontinuierlich, wie das Thema in Wuppertal breiter publik gemacht werden könne. Insbesondere ist es wichtig die Sensibilität für das Thema „Sparsamer Umgang mit Energie“ bei der Zielgruppe weiter zu steigern. Hierzu ist es erforderlich auch in den kooperierenden Einrichtungen auf das Thema hinzuweisen. Ein Beitrag zum Thema in der Wuppertaler Rundschau vor den Sommerferien habe zu einer hohen telefonischen Nachfrage bei den WSW geführt.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

---

**5 Barmen - Nahversorgungszentrum  
- Herr Helbig, Immobilien- und Standortgemeinschaft Barmen-Werth -  
mündlicher Bericht -**

Mit unterstützender [detaillierter] Power Point Präsentation (der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt) berichtet Herr Helbig für die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Barmen-Werth zur ISG und den Bemühungen für die City Barmen.

Als wichtigen Faktor spricht Herr Helbig die von den Mitgliedern der ISG geleistete Aufbringung von privatem Startkapital für eine Konzeptentwicklung Barmen-Werth an.

Auf entsprechende Frage von Frau Stv. Mahnert erläutert Herr Helbig, die Zusammenarbeit mit der Stadt Wuppertal sei sehr gut, man spreche von Seiten der ISG Vertreter der Stadtverwaltung aktiv an, beziehe zuständige Stellen ein, teilweise auch über den Hausmeister für den Werth – es werde reagiert/gehandelt.

Zur Frage von Frau Krautmacher nach einer Berücksichtigung von Senioren-Bedürfnissen am Werth erklärt Herr Helbig, generell richte sich die Planung auf Familien/alle Generationen. Der Werth sei jetzt schon seniorenfreundlich, einige Maßnahmen in Richtung Barrierefreiheit seien durchgeführt worden.

Zur Frage von Frau Jansen bzgl. Stufen (Zugangsbarrieren) vor Geschäften an der Höhe führt Herr Helbig aus, einer Beseitigung könnten bauliche, und/oder Kostengründe entgegenstehen, im Übrigen könne die ISG aber nicht direkt für die Höhe sprechen.

Auf den Hinweis von Frau Krautmacher betr. eine Beteiligung an Aktivitäten im Rahmen des ‚Generationenfreundlichen Einkaufens‘ antwortet Herr Helbig, die Anregung werde gerne aufgegriffen.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und wünscht viel Erfolg für die weitere Arbeit.

---

**6 Bericht der Vorsitzenden**

Frau Stv. Glauner erklärt, zum Thema Sitzgelegenheiten im CinemaxX, bzw. den Haltestellen der WSW gebe es aktuell noch nichts Neues.

Zum Thema ZWAR-Gruppe Ronsdorf berichtet Frau Krautmacher, die Gründungsveranstaltung sei für den 17.10.13 in der Gesamtschule Ronsdorf geplant, ein Multiplikatoren-Treffen für den 16.09.13, ebenfalls in der Gesamtschule Ronsdorf.

Frau Stv. Glauner weist hin auf die ‚Kulturloge Wuppertal‘ des gemeinsamen Hilfswerks der Wuppertaler Lions Clubs, die nicht verkaufte Eintrittskarten, die Kulturveranstalter zur Verfügung stellen, in einem persönlichen Telefongespräch (kostenlos) an die Kulturgäste vermittelt.

Die Kontaktinformationen werden der Niederschrift als Anlage beigelegt.

---

**7 Mitteilungen aus der Verwaltung**

Frau Krautmacher berichtet, drei Träger der Freien Wohlfahrtspflege (AWO, Caritas, Diakonie) in Wuppertal hätten sich um Förderung beworben, den Zuschlag habe das Caritas-Mehrgenerationenhaus ‚A-Meise‘ bekommen. Weiter berichtet Frau Krautmacher, ein Fachaustausch betr. gleichgeschlechtlich orientierte Menschen im Alter in Wuppertal habe stattgefunden, Thema seien Treffpunkte, Programme und Kooperationsmöglichkeiten im Bereich „Begegnung/ Freizeit“ gewesen.

Frau Jansen berichtet über die Veranstaltung ‚Generationengespräche‘ vom 09.09.13 an der Uni Wuppertal. Zum Thema „Gut versorgt in Wuppertal – Einkaufen – Versorgung – ÖPNV“ diskutierten Junior- und Seniorstudierende der Wuppertaler Universität. Dabei ging es u.a. um Einkaufen im Internet, zugehende Verkaufsmodelle, Einschränkung von Buslinien und Wohnen für Hilfe.

[Informationen hierzu wurden den Mitgliedern des Seniorenbeirates von der Geschäftsführung am 22.07.13 per Email übermittelt]

Es sei eine kleine Runde gewesen, das Publikum sei mit der Beantwortung von Fragen zufrieden gewesen.

Für eine Fortsetzung gewünschte Themen seien:

- Vorstellen von Bürgerinitiativen
- Themen zum Bereich ‚Wohnen‘
- „Markt der Möglichkeiten“

Zum Thema ‚Seniorenberater‘ berichtet Frau Jansen, es habe 30 Bewerbungen gegeben, 10 (geeignete) Personen seien bereits gefunden. Daher habe man als neues Ziel festgelegt, 15 neue Seniorenberater zu finden. Die Internet Arbeit sei sehr erfolgreich gewesen, es werde noch einen Aktionstag geben. Für den 16. Oktober sei die Verpflichtung der neuen Seniorenberater vorgesehen.

---

## 8

### Verschiedenes

Frau Bräuer erkundigtb sich nach der Entwicklung der Mittwoch-Nachmittag-Sprechstunde des ärztlichen Dienstes im Schwerbehinderten-Bereich in der Friedrich-Engels-Allee 76.

Herr Lehnen antwortet, die Sprechstunde werde gut angenommen, ein Zwischenbericht sei möglich, er werde sich darum kümmern.

Frau Stv. Mahnert informiert, das nächste Abstimmungsgespräch mit dem Ressort Verkehr werde Ende Oktober stattfinden. Sie bittet, bis Mitte Oktober Rückmeldungen zu wahrgenommenen Mängeln im Stadtgebiet an die Geschäftsstelle/Frau Löber zu leiten, die dann an Frau Stv. Mahnert weiterleiten wird.

Frau Windgaßen berichtet von ihrer Teilnahme am Bustraining der WSW.

Frau Schlegel schlägt vor, einen entsprechenden Termin für die Mitglieder des Seniorenbeirates zu vereinbaren.

Frau Stv. Glauner schlägt vor, dafür einen Sitzungstag (mit kurzer Tagesordnung) vorzusehen und zu versuchen, einen Raum für die Sitzung bei den WSW zu bekommen. Frau Windgaßen weist darauf hin, Rücksprachen zum Thema Wall hätten ihr deutlich gemacht, dass es Anlass gebe, die Entwicklung am Wall genau zu beobachten.